



### DIE LINKE. Lausitz trauert um Frank Ramm

Frank Ramm durchlief den normalen, klassischen Weg eines DDR-Bürgers. Schule, Studium politische Aktivitäten in der Pionier- und FDJ-Organisation und wollte mit der DDR eine bessere, gerechte Gesellschaft aufbauen. In Cottbus war er 2. Sekretär der SED-Kreisleitung.

Als sich im Herbst 1989 mehr als 2.000 unzufriedene Bürger:innen vor der Stadthalle in Cottbus versammelten und auf ihre Fragen Antworten von den gesellschaftlich Verantwortlichen der Stadt und des Bezirkes Cottbus forderten, stand Frank Ramm gemeinsam mit Oberbürgermeister Erhard Müller auf der Bühne. Aber die Menschen wollten Werner Walde, den 1. Sekretär der Bezirksleitung Cottbus auf der Bühne haben. Er sollte Rede und Antwort zu den Entwicklungen in der DDR, im Bezirk und in der Kreisstadt Cottbus geben. Um 18:00 Uhr fand eine Dialogzusammenkunft im Stadttheater Cottbus statt. Die Menschen zogen dorthin. Es wurde vereinbart, den Dialog in unterschiedlichen Foren weiterzuführen und einen Runden Tisch für Cottbus zu etablieren.

An diesem runden Tisch wirkte Frank Ramm mit. Dort arbeitete er konstruktiv mit Waldemar Kleinschmidt zusammen. Dass dieser auch mit den Stimmen der PDS zum Oberbürgermeister gewählt wurde, daran hat Frank Ramm mit seiner Menschenkenntnis einen erheblichen Anteil.

Wie viele Parteifunktionäre hatte Frank Ramm es schwer, einen neuen Job zu finden. Er qualifizierte sich zum Vermögensberater und es war ihm wichtig, dass sich seine Kunden keine Sorgen um ihre Finanzen machen müssen. Dafür hat er sich eingesetzt. Gleichzeitig war er der erste ehrenamtliche Vorsitzende der PDS nach der Wende. In einer Zeit der ständig eintreffenden Austrittserklärungen keine leichte Aufgabe.

Er stand zur Partei DIE LINKE, am 06.11.2021 ist er verstorben. Wir halten seine Verdienste um die friedliche Revolution und unsere Partei in Ehren.



## Zur Zukunft der LINKEN: Debatte wird online fortgesetzt

Aufgrund der anhaltenden besorgniserregenden Pandemie-Lage finden auch Veranstaltungen und Beratungen der LINKEN wieder in erster Linie online statt. Gleichzeitig laufen in der Partei derzeit wichtige Debatten zur Auswertung der Bundestagswahlergebnisse und der Schlussfolgerungen daraus.

So sind für den 4. Dezember – anstelle des abgesagten Landesparteitages in Schönefeld – Online-Foren geplant, an denen alle Mitglieder der LINKEN teilnehmen können. Geplant sind folgende vier Themengruppen:

Wirksamer werden: Welche Themenschwerpunkte setzen wir bis 2024?

Mehr und sympathischer werden: Wie gewinnen und halten wir Mitglieder?

Stärker werden: Wie stärken wir unsere Präsenz und Aktionsfähigkeit vor Ort?

Verständlicher werden: Wie formulieren wir unsere Botschaften in einer Sprache, die unsere Zielgruppen erreicht und mitnimmt?

Darüber hinaus finden die gleichen Foren auch freitags um 20:00 Uhr im Rahmen des wöchentlichen Zoom-Stammtisches der Landespartei statt. Somit haben alle die Möglichkeit, sich in sämtliche Themen einzubringen.

Um diesen Prozess auszuwerten, erste Schlussfolgerungen zu ziehen und einen Blick nach vorn zu werfen, wie die Debatte anschließend in der Bundespartei weitergeht, ist die Landesvorsitzende Katharina Slalina zu Gast in der ersten Ausgabe

des wiederaufgelegten Mitgliederstammtisches des Ortsverbandes Cottbus. Am 7. Dezember um 18:00 Uhr wollen wir mit ihr diskutieren. Aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens in unserer Region findet diese Veranstaltung nicht wie geplant hybrid (also sowohl online als auch in Präsenz in der Geschäftsstelle der LINKEN) sondern ausschließlich als Videokonferenz statt.

Die Zugangsdaten zu den einzelnen Foren sowie zum Mitgliederstammtisch erhalten alle Mitglieder der LINKEN vorab per E-Mail. Sollte es hierbei Schwierigkeiten geben oder jemand keine Informationen erhalten, meldet euch bitte unter [cottbus@dielinke-lausitz.de](mailto:cottbus@dielinke-lausitz.de)

### ACHTUNG - veränderte Büroöffnungszeiten und 2G

Dienstag: Kassentag  
10 bis 17 Uhr

Mittwoch: Soziale Bürgerberatung  
11 bis 13 Uhr

weitere Termine nach Vereinbarung und jederzeit per E-Mail  
[info@dielinke-lausitz.de](mailto:info@dielinke-lausitz.de)

Tel: 0355 - 22 44 0

**In der Geschäftsstelle gilt ab sofort die 2-G-Regel! (Geimpft / Genesen) Veranstaltungen finden auf Grund der aktuellen Coronalaage bis auf Weiteres nicht mehr statt.**

# Gesundheit - ganz oben?!

Linke Initiativen in der Cottbuser Stadtverordnetenversammlung



Im Fraktionsticker berichten unsere Abgeordneten aus der aktuellen Stadtverordnetenversammlung. Die Videos sind auch auf unserer Website abrufbar: [www.dielinke-lausitz.de](http://www.dielinke-lausitz.de)

In der Stadtverordnetenversammlung November gab es eine Besonderheit. Eine Diskussion, die nicht in der Tagesordnung vorgesehen war.

Der Vorsitzende der Versammlung, Reinhard Droglä (SPD), nahm das Thema auf und lenkte es mit Geschick. Ausgelöst hatte das Ganze Herr Bialas von der CDU. Er wollte die Stadtverordneten dazu animieren, sich gegen die aktuellen Festlegungen der Landesregierung zur Coronalage zu stellen. Cottbus soll rebellieren und Wege finden, den Weihnachtsmarkt doch weiter zu führen.

Sicher, für die Marktbetreiber, die Händlerinnen und Händler, die Leute von den Fahrgeschäften ist die Absage ein harter Schlag. Nicht nur geplante Einnahmen gehen verloren, sondern alle Ausgaben waren für die Katz. Zumindest letzteres hätte vermieden werden können, wenn die Verantwortlichen in Potsdam eher aus-

geschlafen hätten. Die Pandemie, einschließlich der aktuellen Welle, gibt es ja nicht erst seit dem letzten Wochenende.

Aber so, wie es für die Stadtverwaltung vorher keine rechtliche Grundlage zur Nicht-Genehmigung des Marktes gab, gibt es jetzt keine Grundlage für die Weiterführung. Das nennt man Rechtsstaat.

Herr Dr. Brodermann, Chef des CTK, beteiligte sich spontan an der Diskussion. Er mahnte eindringlich zu Besonnenheit und Vernunft. Die Intensivstation im CTK ist jetzt schon kurz vor der Belastungsgrenze. Er machte darauf aufmerksam, dass die Patienten von heute die Infektion vor etwa 14 Tagen erhielten. Wer auf die heutigen Inzidenzen schaut, muss doch begreifen, was da auf uns in zwei oder drei Wochen zukommt. Das Ansinnen von Herrn Bialas wurde abgelehnt. Nicht ohne den Hinweis, dass den Anbietern auf dem Weihnachtsmarkt

materielle Unterstützung zukommen muss.

Die Gesundheit spielte noch mal eine Rolle. Die Fraktion DIE LINKE hatte kurzfristig einen Antrag eingebracht, der im Gespräch mit der Fraktion der SPD noch um einen zweiten Antrag erweitert wurde.

## Rettet die Schulkrankenschwestern!

Unser erster Antrag forderte den Oberbürgermeister auf, zu prüfen, ob die Schulgesundheitsfachkräfte über den städtischen Haushalt auch 2022 weiter ihrer Arbeit nachgehen können

Der zweite Antrag beauftragte den Oberbürgermeister und den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung sich an die Landtagsfraktionen der Regierungskoalition mit der Bitte zu wenden, die notwendigen Gelder für die Schulkrankenschwestern doch noch in den Landeshaushalt einzuordnen.

Die Fraktionen Bündnis 90/Grüne und CDU hatten den Antrag neben DIE LINKE und SPD ebenfalls unterschrieben. Die Anträge wurden mit einer Enthaltung beschlossen. Der Oberbürgermeister hatte schon in der Diskussion zugesichert, dass sich die Rathausspitze um eine gute Lösung bemühen wird.

Es gibt also berechtigte Hoffnung, dass dieses gute Projekt im Sinne der Gesundheit unserer Kinder nicht komplett eingestellt wird. Eberhard Richter



## Noch drei Wochen!!!

Seit fünf Jahren gibt es in 27 Schulen in BB Schulgesundheits-Fachkräfte. Auch an drei Cottbuser Schulen arbeiten zwei Schulkrankenschwestern. Sie sollen nun, obwohl der Erfolg für Kinder, Eltern und Lehrkräften wissenschaftlich bestätigt wurde, verschwinden. Das darf nicht sein! Bitte unterschreibt!



Einfach den QR-Code scannen, auf [www.openpetition.de!/schulgesundheitbb](http://www.openpetition.de!/schulgesundheitbb) unterschreiben oder die Unterschriftenlisten in unserer Geschäftsstelle nutzen. Lasst uns die Schulgesundheitsfachkräfte retten!



Zur Einhaltung der Klimaschutzziele ist auch ein beschleunigter Ausstieg aus der Kohleverstromung nötig. Idealerweise gelingt das schon bis 2030. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, das verschärfte 2030-Klimaziel sowie die kommende und von uns unterstützte Verschärfung des EUEmissionshandels schränken die Spielräume zunehmend ein. Das verlangt den von uns angestrebten massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Errichtung moderner Gaskraftwerke, um den im Laufe der nächsten Jahre steigenden Strom- und Energiebedarf zu wettbewerbsfähigen Preisen zu decken. Dafür werden wir den für 2026 im Kohleausstiegsgesetz vorgesehenen Überprüfungsschritt bis spätestens Ende 2022 analog zum Gesetz vornehmen.

## Aus für die Kohle „Idealerweise“ 2030

Die neue Ampelkoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag beschlossen, den Ausstieg aus der Kohleverstromung auf idealerweise 2030 vorzuziehen. Bisher ist der Kohleausstieg bis spätestens 2038 geplant.

Christian Görke, Mitglied des Bundestages der Linksfraction für den Wahlkreis Cottbus / Spree-Neiße hat dazu folgende Haltung:

Was der Koalitionsvertrag der Ampel zum Thema Strukturwandel in der Lausitz anzubieten hat ist mehr als ernüchternd!

Konkret wird es nur beim Ausstieg aus der Kohleförderung, der von 2038 auf 2030 vorgezogen werden soll. Ein Hintertürchen lässt sich die Ampel offen, indem sie „idealerweise“ anfügt.

Weder die zweckentfremdete Finanzierung einer Bundesbehörde in der Nähe von Berlin aus Strukturstärkungsmitteln (mit ca. 310 Millionen €) ist rückgängig gemacht worden, noch gibt es zusätzliche Mittel für die direkte Unternehmensförderung kleiner und mittelständischer Unternehmen in der Lausitz um neue Alternativarbeitsplätze zu schaffen.

Warum neben der LBMV, die sich als anerkannter Sanierungsträger weltweit einen Namen gemacht hat, eine neue Stiftung bzw. neue Gesellschaft für den Rückbau und die Renaturierung gegründet werden soll, ist nicht nachvollziehbar

und bedarf einer Erklärung um weitere Unsicherheiten in der Region vorzubeugen. Dass verschiedenste Maßnahmen durch den schnelleren Ausstieg beschleunigt werden müssen ist folgelogisch. Über das konkrete „Wie“ drücken sich die neuen Koalitionäre herum. Eine wirkliche Strategie ist nicht erkennbar. Auch die Altschuldenübernahme der Lausitzer Kommunen ist auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben.

Auf Basis des Koalitionsvertrages ist mir mehr als schleierhaft, wie die Bedingungen für einen vorgezogenen Kohleausstieg geschaffen werden sollen.



### Trotz Corona - Görke unterwegs

Die Verschärfung der epidemischen Lage macht politische Arbeit nicht gerade leicht. Dennoch absolvierte Christian Görke am 25. November wie geplant seine Antrittsbesuche bei den Gewerkschaften und der Forster Bürgermeisterin Simone Taubenek (Foto). Natürlich sorgte der tags zuvor bekanntgemachte Koalitionsvertrag für reichlich Gesprächsstoff. Besonders der verfrühte Ausstieg wirft Fragen auf und sorgt für Verunsicherung.

Die bis zur Versorgungssicherheit durch Erneuerbare Energien notwendigen Gaskraftwerke sollen zur Nutzung der vorhandenen (Netz-)Infrastrukturen und zur Sicherung von Zukunftsperspektiven auch an bisherigen Kraftwerksstandorten gebaut werden. Sie müssen so gebaut werden, dass sie auf klimaneutrale Gase (H2-ready) umgestellt werden können. Die Versorgungssicherheit und den schnellen Ausbau der Erneuerbaren werden wir regelmäßig überprüfen. Dazu werden wir das Monitoring der Versorgungssicherheit mit Strom und Wärme zu einem echten Stresstest weiterentwickeln.

Die betroffenen Regionen sowie die vom Kohleabbau Betroffenen können weiterhin auf solidarische Unterstützung zählen. Maßnahmen des Strukturstärkungsgesetzes wie zum Beispiel das Vorhaben Universitätsmedizin Cottbus werden vorgezogen bzw. beschleunigt. Die flankierenden arbeitspolitischen Maßnahmen wie das Anpassungsgeld werden entsprechend angepasst und um eine Qualifizierungskomponente für jüngere Beschäftigte ergänzt. Niemand wird ins Bergfreie fallen. Unser Ziel ist es, im Rahmen des Kohleausstiegs ergänzend zu den bisher im Gesetz zugesagten Leistungen an Kommunen keine zusätzlichen Entschädigungen an Unternehmen zu zahlen. Die im dritten Umsiedlungsabschnitt betroffenen Dörfer im Rheinischen Revier wollen wir erhalten. Über Lützerath werden die Gerichte entscheiden. Geprüft wird die Errichtung einer Stiftung oder Gesellschaft, die den Rückbau der Kohleverstromung und die Renaturierung organisiert.

# Vorträge von der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freund\*innen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, wieder einmal durchkreuzt die Pandemie unsere Planungen. Dennoch können wir einige der geplanten Veranstaltungen als Online-Formate ermöglichen.

\*\*\*\*\*

Dienstag, 30. November 2021, 17 Uhr, online

(ohne Aufzeichnung, nur live)

## **Was ist und wofür kämpft die brasilianische Landlosenbewegung?**

Vortrag und Gespräch mit Lucas Reinehr (Aktivist der brasilianischen Landlosenbewegung, Freiwilliger der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg)

In Brasilien ist die Verteilung des Bodens seit Jahrhunderten eine wichtige Ursache für soziale Ungleichheit und Gewalt. Um für eine gerechtere, sozialere Verteilung des Landes zu kämpfen, wurde in den 1980er Jahren die Bewegung der Landlosen gegründet. Seitdem haben die Bewegung und ihre Kämpfe verschiedene Prozesse durchlaufen, mit Fort- und Rückschritten im Kampf für das Land, eine Bodenreform, eine nachhaltige Form der Landwirtschaft und für eine sozialistische Gesellschaft.

Mehr Informationen und Zugangslink: [https://brandenburg.rosalux.de/veranstaltung/es\\_detail/4G3GI/was-ist-und-wofuer-kaempft-die-brasilianische-landlosenbewegung](https://brandenburg.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/4G3GI/was-ist-und-wofuer-kaempft-die-brasilianische-landlosenbewegung)

\*\*\*\*\*

Dienstag, 7. Dezember 2021, 18 Uhr, online (ohne Aufzeichnung, nur live)

## **„Heimweh. Verschickungskinder erzählen.“**

Buchvorstellung mit der Autorin Anja Röhl

Nach 1945 bis in die 1990er Jahre wurden rund acht bis zwölf Millionen Kinder in sogenannte Kinderkur- und Erholungsheime

verschickt. Viele von ihnen kamen gedemütigt, misshandelt und traumatisiert zurück.

Anfang 2021 veröffentlichte Anja Röhl mit »Das Elend der Verschickungskinder« das erste wissenschaftliche Buch zur Aufarbeitung eines bisher unerforschten Bereichs westdeutscher Nachkriegsgeschichte und leistete einen Beitrag zur Anerkennung des Leids Betroffener. Nun ist ihr zweites Buch zum Thema erschienen. Dieses stellt die Autorin in der Veranstaltung vor. Anschließend laden wir zum Gespräch ein.

Mehr Informationen und Zugangslink: [https://brandenburg.rosalux.de/veranstaltung/es\\_detail/QRFDQ/heimweh-verschickungskinder-erzaehlen](https://brandenburg.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/QRFDQ/heimweh-verschickungskinder-erzaehlen)

\*\*\*\*\*

Mittwoch, 8. Dezember 2021, 18 Uhr, online (ohne Aufzeichnung, nur live)

## **Die aktuelle Situation in Belarus**

Vortrag und Diskussion mit Fabian Wisotzky (Referent für Osteuropa bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin)

Die Lage an der belarussisch-polnischen Grenze macht jeden Tag Schlagzeilen: In der Auseinandersetzung zwischen der EU und Belarus werden Geflüchtete zu Spielbällen der Weltpolitik. Aber jenseits dieser Meldungen taucht Belarus nicht mehr auf.

Das war im Sommer 2020 noch anders. Jeden Abend prägten die Tausenden von Protestierenden in den verschiedenen Teilen Belarus die Bilder in Nachrichten. Bereits im Spätherbst 2020 nahm die Aufmerksamkeit ab und im Winter verschwand Belarus dann mit der Pause der Proteste gänzlich von Bildfläche. Erst mit der Entführung einer RyanAir-Maschine tauchte das Land wieder in den Nachrichten auf, bis eben die Situation an der Grenze wieder Belarus dauerhaft in die Nachrichten brachte.

Aber was hat sich eigentlich in Belarus in der Zwischenzeit getan? Wie konnte es zu den Massenprotesten im Sommer 2020 kommen? Warum hat sich Lukaschenko an der Macht gehalten, was damals fast niemand annahm? Und wie ist die Lage im Land heutzutage?

Mehr Informationen und Zugangslink: [https://brandenburg.rosalux.de/veranstaltung/es\\_detail/SRDA9/die-aktuelle-situation-in-belarus](https://brandenburg.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/SRDA9/die-aktuelle-situation-in-belarus)

\*\*\*\*\*

## **Notfallpatientin: Pflege – Podcast über die Folgen eines kommerzialisierten Gesundheitssystems**

Derzeit bringt die Corona-Pandemie das Gesundheitssystem wieder an seine Grenzen. Besonders beängstigend ist die drohende Überlastung der Intensivstationen. Aber auch in anderen Bereichen der Pflege – wie der Langzeitpflege – wird nicht erst seit der Pandemie bis an die Grenzen der Belastbarkeit gearbeitet. Seit Jahrzehnten wird der Gesundheitsbereich immer weiter auf betriebswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Rechnungen ausgerichtet. Diese fortschreitende Kommerzialisierung rächt sich besonders in Krisenzeiten, in denen nun auf keinerlei Reserven zurückgegriffen werden kann.

Dr. Dieter Wollenberg (Präsident des Vereins „Pro Seniorenpflege“ und Leiter des Modellprojekts „Pflegeprävalenz“) spricht in unserem Podcast mit dem Publizisten Sven Rosig über die Probleme in der Alten- und Krankenpflege, analysiert die Ursachen und zeigt langfristige Lösungsansätze auf. Aufgezeichnet wurde das Gespräch am 15. November 2021. Zu diesem und zu vorherigen Podcasts geht es hier: <https://brandenburg.rosalux.de/mediathek/podcast>

\*\*\*\*\*

Weitere Bildungsangebote gibt es wie immer auf unserer Webseite: <https://brandenburg.rosalux.de/>

### Impressum Nr. 22

Herausgeber: DIE LINKE. Lausitz Ortsvorstand Cottbus, 03046 Cottbus, Ostrower Straße 3, Telefon: (0355) 22 44 0; V.i.S.d.P. Christopher Neumann, Redaktion: Ch. Neumann, C. Meißner (come), M. Loehr, E.Richter; PR u.a. Layout/Satz: wortreich.de, Cornelia Meißner; Fotos/S.1 u. 3 pixabay

NÄCHSTER LINKS.BLICK ERSCHEINT AM 10.12., Redaktionsschluss: 08.12.